



„Dummkopf? Nein, ich heiße Murat.“: Murat Sandikci zeigt Kindern, wie sie cool auf verbale Angriffe reagieren können.

FOTO: HOFMANN

# „Nicht Dummkopf, ich heiße Murat“

Schüler der Anna-von-Freyberg-Grundschule absolvieren ein „Coolness-Training“

Von Diana Hofmann

LAUPHEIM - Die Regeln sind klar beim „Schwertkampf“: Man darf den Partner nur am Allerwertesten treffen, und wenn die Musik stoppt, bewegt sich keiner mehr. Alles andere gibt Minuspunkte.

Neun Mädchen und Jungs, bewaffnet mit bunten Schaumstoff-Nudeln in der einen und einem Klicker zum Treffer-Zählen in der anderen Hand, toben sich zu Popmusik aus. Es ist ihr fünfter und letzter Nachmittag in der Sportschule „Siam-Gym“ von Murat Sandikci. Während der Ganztagesbetreuung an der Anna-von-Freyberg-Grundschule haben sie unter seiner Anleitung ein „Coolness-Training“ absolviert. Dabei standen spielerische Übungen zu Themen wie freundliche Ausdrucksweise, einander helfen und Freunde gewinnen und verlieren auf dem Programm.

An diesem Nachmittag pocht Sandikci unerbittlich auf die Einhaltung der Kampfregeln. In der nächsten Schwierigkeitsstufe darf nur noch auf den Fußrücken gezielt werden. „Wer hat's nicht geschafft?“ fragt der Trainer, und tatsächlich melden sich vier Kinder. „Das gefällt mir“, lobt er. Doch immer wieder testen die Kinder aus, wie ernst es Sandikci tatsächlich meint mit den Regeln. Als ein Junge nach der dritten Ermahnung immer noch nicht im Kreis sit-

zen bleibt, wird er konsequent vom letzten Spiel, dem Boxen, ausgeschlossen. „Ich kann nichts machen, ich muss mein Versprechen halten“, erklärt Sandikci entschlossen.

In einem weniger sportlichen Spiel geht es darum, Gefühle auszudrücken und wahrzunehmen. Dazu hat er Kärtchen mit Fragen und Gefühlsadjektiven vorbereitet. „Willst du mit mir spielen“ lautet eine solche und sie soll fröhlich vorgetragen werden. Oft ist es gar nicht so einfach, den richtigen Ton zu treffen:

„Ich weiß nicht, ich kann nicht cool sein“, ruft einer, aber meist schaffen es die Kinder mit Sandikcis Hilfe doch.

## Betroffenheit zeigen

Großes Gelächter verursacht dessen Schauspielkunst bei der Übung „Was mache ich, wenn mich jemand beleidigt?“ „Dummkopf“ lässt er sich probeweise nennen und spielt dann den Erstaunten: „Wie? Nein, ich heiße Murat, und wie heißt du?“ Er erklärt den Kindern, was dabei passiert:



## Nachgefragt

### „Es ist für alle Kinder sinnvoll“

Schulsozialarbeiterin Astrid Elsner-Gäbel (Foto: Hofmann) befürwortet ein „Coolness-Training“ bei Kindern. Warum, hat sie SZ-Mitarbeiterin Diana Hofmann verraten.



**SZ: Frau Elsner-Gäbel, besteht tatsächlich schon bei Grundschulkindern der Bedarf, sie durch ein „Coolness-Training“ im Umgang miteinander professionell zu schulen?**

Elsner-Gäbel: Ja. Eigentlich sollte man schon im Kindergartenalter damit beginnen, je früher, desto besser. Es ist grundsätzlich für alle

Kinder sinnvoll, so etwas zu machen. In der kleinen Gruppe macht man sich vieles bewusster und greift Themen wie Wahrnehmung von Gefühlen bewusster auf.

**Fand dieser Kurs präventiv statt oder gab es Handlungsbedarf?**

Beides. Daher haben wir die Gruppe gemischt. Es gibt immer mal Streit oder Beschwerden. Dann gilt es die richtige Form zu finden, um diese zu lösen. Uns ist es wichtig, bei den Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie ein guter Umgang miteinander aussieht.

„Der Beleidiger wird so erst mal zum Nachdenken gezwungen, und die Beleidigung verpufft.“ Wichtig sei es, dem anderen seine Betroffenheit zu zeigen: „Ihr müsst zeigen, dass es euch nicht gut geht, und nicht zurück beleidigen“, gibt er seinen Schützlingen mit.

Die sechzig Minuten vergehen wie im Flug. Schließlich verteilt Murat Sandikci Boxhandschuhe. Mittlerweile sitzen drei Kinder auf der Bank und sind zum Zuschauen verdonnert. „Die Kinder sollen spüren, dass sie sich selbst im Weg stehen, wenn sie sich nicht an die Regeln einer Gemeinschaft halten“, erklärt er. Wieder ertönt Musik, und die kleinen Boxer schlagen zum Rhythmus auf die Handschuhe des Partners – „schnell, nicht fest“ – und haben erkennbar Spaß daran.